Sehr geehrte Damen und Herren,

eines der Ziele der Großen Koalition für den Gesundheitssektor ist die Verabschiedung eines Präventionsgesetzes. Wir Apotheker haben die Einführung eines solchen Gesetzes immer befürwortet. Im Bundestagswahlkampf 2013 hat unser Dachverband ABDA (Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände) Politiker aller Parteien befragt, wie sie zu dieser Forderung stehen. Das Präventionsengagement der Apotheker wurde begrüßt.

Doch die Umsetzung, der erste Gesetzesentwurf, der Ende 2014 vom BMG präsentiert wurde, hat uns schwer enttäuscht. Wir sind überzeugt, dass ein erfolgreiches Präventionsgesetz nur gelingen kann, wenn alle wesentlichen Akteure des Gesundheitswesens einbezogen werden – insbesondere diejenigen, die einen niedrigschwelligen Zugang zur Bevölkerung haben.

Mit unserer Diabetespräventionsstudie haben wir in der Zwischenzeit mehr als nur einen überaus erfolgreichen evidenzbasierten Nachweis erbracht, dass Apotheker im Bereich der Prävention auch wirklich wertvolle Arbeit leisten können. Nun ist es an der Zeit, dass die Politiker das anerkennen und uns im Präventionsgesetz angemessen berücksichtigen.

Der Berufsstand der Apotheker mit seiner Qualifikation, seinem hohen Vertrauen und dem guten Zugang zur Bevölkerung ist unerlässlich für eine erfolgreiche Präventionsstrategie. Daher fordern wir nach wie vor die Berücksichtigung der Apotheker in dem sich zurzeit im parlamentarischen Beratungsprozess befindenden Präventionsgesetz. Nur unter Einbeziehung aller Akteure kann man dem – von Bundesgesundheitsminister Gröhe – ausgerufenen Ziel des Gesetzes „Krankheiten zu vermeiden, bevor sie überhaupt entstehen“ näher kommen und an dessen Realisierung erfolgreich mitwirken.
Mit besten Grüßen

Cynthia Milz
Sprecherin des Institutsdirektoriums

## Apotheke und Prävention

Mit großem Interesse haben wir den Referentenentwurf des Präventionsgesetzes Ende 2014 zur Kenntnis genommen. Seit jeher unterstützen wir die Bestrebungen der Politik ein Präventionsgesetz auf den Weg zu bringen.

Die Apothekerschaft engagiert sich seit Jahren in der Präventionsarbeit: Neben den Schwerpunkten Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Impfen leisten wir in zahlreichen weiteren Bereichen der Prävention wertvolle Arbeit. Umso enttäuschter waren wir nun, dass die Apotheker im Entwurf des Präventionsgesetzes nicht vorkommen.

Wir sind überzeugt davon, dass ein Präventionsgesetz nur unter Einbeziehung aller im Gesundheitswesen maßgeblich aktiven Partner erfolgreich sein wird. Durch unseren niedrigschwelligen Zugang und unsere vielen Kontakte (ca. 3,6 Millionen täglich) können wir die Menschen direkt ansprechen. Der Apotheker ist der prädestinierte Heilberuf zur flächendeckenden Umsetzung von Prävention in den meisten Settings und Themengebieten.

Wir kämpfen schon lange dafür, in den Leitfaden Prävention der GKV aufgenommen zu werden. Denn nur wenn unsere Berufsgruppe in den Leitfaden aufgenommen wird, können unsere Dienstleistungen mit der GKV abgerechnet werden. Am Beispiel unserer Diabetespräventionsstudie möchten wir Ihnen unser Engagement konkret und evidenzbasiert aufzeigen.

© Coloures-pic - Fotolia.com

## Veröffentlichung in *Diabetes Care*

### Apotheker sind unverzichtbare Partner

Weltweit sind zunehmend mehr Menschen von Diabetes mellitus betroffen. In vielen Fällen könnte der Erkrankung allerdings vorgebeugt werden. Im Rahmen einer Studie vom WIPIG – Wissenschaftliches Institut für Prävention im Gesundheitswesen und der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) wurde daher untersucht, inwieweit Risikopersonen bei der Prävention von Typ-2-Diabetes von Apothekern unterstützt werden können.

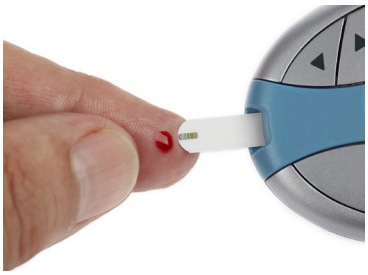
Die Studie hat gezeigt, dass durch die Teilnahme an einem effektiven Präventionsprogramm die Entwicklung von Typ-2-Diabetes verhindert bzw. verzögert werden kann. Obwohl bekannt ist, dass das absolute Risiko an Diabetes zu erkranken mit einem Präventionsprogramm reduziert werden kann, fehlen bislang flächendeckende, niedrigschwellige Programme.

Apotheken sind geeignete Anlaufstellen, um ein Diabetes-Screening durchzuführen, sodass auch die Durchführung eines umfassenden Präventionsprogramms denkbar war. Da bislang auch kein apothekenbasiertes Diabetes-Präventionsprogramm existierte, wurde das Programm „GLICEMIA“ (italienisch: Blutzucker) von WIPIG und der FAU entwickelt.

GLICEMIA
Das Leben ist süß…so soll es bleiben!
Diabetes erkennen und vermeiden

FAU FRIEDRICH-ALEXANDER UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG
NATURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

Mit der Implementierung des Programms wurde die Umsetzbarkeit und die Effektivität von GLICEMIA in öffentlichen Apotheken untersucht. Dafür wurden über 1000 Erwachsene ab 35 Jahren mit einem erhöhten Diabetes-Risiko angesprochen und für die Teilnahme an der Studie gewonnen. Die Teilnehmer wurden von 40 Apotheken über den Zeitraum von einem Jahr betreut. Um verwertbare Aussagen zu erhalten, wurden die Teilnehmer in eine Interventionsgruppe und eine Kontrollgruppe aufgeteilt. Die Interventionsgruppe wurde dabei engmaschiger von den Apotheken betreut als die Kontrollgruppe. Die Studie hat deutlich gezeigt, dass das Programm GLICEMIA in den öffentlichen Apotheken erfolgreich umgesetzt werden konnte: Nach einem Jahr unterschied sich die Änderung des Diabetes-Risikos zwischen Interventions- und Kontrollgruppe statistisch signifikant. Auch die Verbesserung von weiteren Lebensstilfaktoren in der Interventionsgruppe zeigte, dass die Teilnahme am apothekenbasierten Programm GLICEMIA positive gesundheitliche Effekte hat. **Die Umsetzung von GLICEMIA in öffentlichen Apotheken eröffnet somit erstmals die Möglichkeit, ein wissenschaftlich evaluiertes Diabetes-Präventionsprogramm flächendeckend anzubieten.**



© pearl - Fotolia.com

Gerne senden wir Ihnen bei Interesse umgehend die aktuelle Publikation unserer Studie vom 17.3.2015 zu. Außerdem können wir Sie mit weiteren Publikationen und insbesondere einem Druckexemplar der Dissertationsschrift gleich nach Erscheinen versorgen, wenn Sie uns eine kurze Rückmeldung zusenden.

## Kontakt

WIPIG – Wissenschaftliches Institut
für Prävention im Gesundheitswesen
der Bayerischen Landesapothekerkammer
Maria-Theresia-Straße 28
81675 München
Tel.: (089) 92 62 36
E-Mail: geschaeftsfuehrer@wipig.de
www.wipig.de